

# Zäh, zuverlässig, nie zaudernd

**TISCHTENNIS** Ernst Decker geht seit 60 Jahren für den TV Horchheim an die Platte

Von Jürgen Jaap

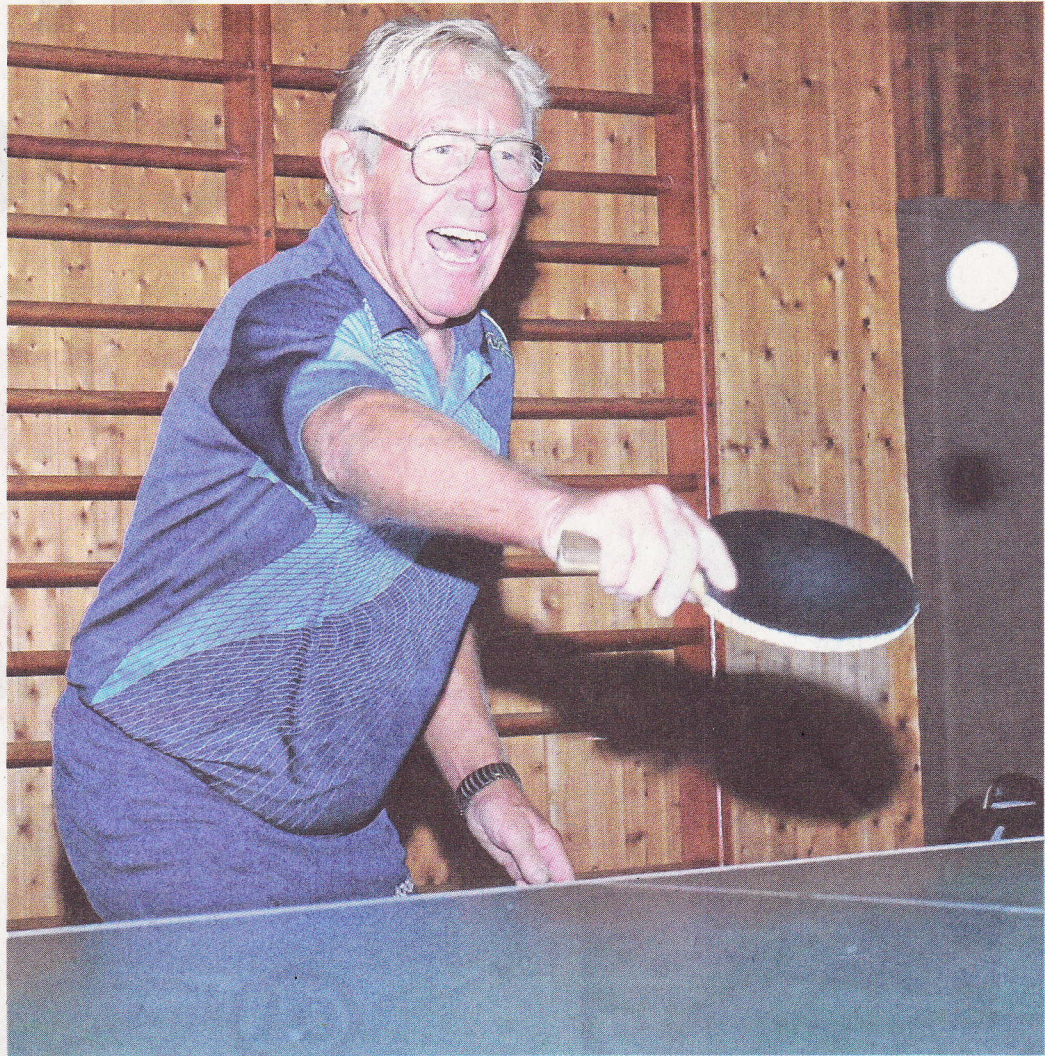
**HORCHHEIM.** Welcher deutsche Junge hätte zu Zeiten des Wunders von Bern nicht gerne selbst Fußball gespielt? Ernst Decker natürlich. Doch die Mutter meinte: „Bub, mach ehrlich, das ist viel zu gefährlich. Such dir was anderes.“

Ernst Decker fand Tischtennis. „Das war, ist und bleibt mein Sport“, sagt der 75-jährige Horchheimer heute. Kein Wind, kein Wetter und sogar nicht die Bundeswehr oder ein Riss der Achillessehne (2001) konnten den durch die Arbeit im geliebten Garten braungebrannten Mann davon abhalten, seit sechzig Jahren ohne Unterlass für seinen TV Horchheim Saison für Saison die Mannschaftsspiele zu absolvieren. „Kam ein anderer ist so viel. TVH und Horchheim wie Ernst“, sagt Tischtennisfreund Bernd Dörsam (1. TTC Worms) über den langjährigen „Gegner“ vom TVH und heutigen Weggefährten beim TTC Worms-Horchheim.

## „Am Tisch ein harter Hund“

„Zäh, zuverlässig, niemals zaudernd.“ So charakterisiert Bernd Dörsam den Mann, der als 15-Jähriger von Anfang an dabei war, als 1954 die Tischtennis-Abteilung beim TV 1879 Horchheim aus der Taufe gehoben wurde. „Am Tisch ist er ein harter Hund, vor, während und nach dem Spiel ein anständiger Kerl“, berichtet Dörsam weiter von „unzähligen spannenden Duellen“. „Wir haben früher nach dem Wecker gespielt“, erinnert sich Ernst Decker an seine ersten Tischtennis-Stunden zurück. Weil es 1954 nur eine einzige Platte, aber gut 15 junge und ältere Spieler gab, rappelte bei TVH-Tischtennis-Chef Günter Umanetz nach zehn Minuten der Wecker. „Ja, so war das“, sagt Ernst Decker mit einem ein wenig verträumt wirkenden Blick, „dann waren die nächsten zwei Spieler dran.“

„Dran“ war Ernst Decker („Wenn dir an einer Sache etwas liegt, dann musst du dich dafür auch mit ganzem Herzen einsetzen“) beim TV Horchheim volle 26 Jahre als Abteilungsleiter, ehe er das Zepter vor zwölf Jahren an seinen jüngsten Sohn Markus weiter reichte. Und was



Gut gelaunt am Tisch – und seit 60 Jahren für den TVH aktiv: Ernst Decker.

Foto: photoagenten/Stumpf

kann der Mann, dessen Schüsse mit der Vorhand aus einer stabilen Abwehr heraus allenthalben gefürchtet sind, aus jenen Jahrzehnten „meiner jungen Jahre“ alles erzählen. Da war etwa jenes Auswärtsspiel Mitte der 60er in Nieder-Flörsheim, als Ernst den Eisenbahner Günter Umanetz auf dem Hintersitz seines Motorrads kutscherte. Das Motorrad blieb in Monsheim stehen, wo Umanetz es im Bahnhof einschloss. „Dann sind wir im Sauseschritt zum Spiel joggt.“

Joggen mussten die beiden Söhne Markus und Ralf zum Glück nie zu den Oberliga-Spielen des TV Eich. Mit dem vom Vater hergerichteten Opel Kadett ging es zu den Partien am Altrhein zum damals stärksten Tischtennis-Klub der Region. „Ralf und Markus gehörten schon seit der Jugend zu den besten Tischtennispielern in Worms“, betont der stolze Vater. Seit etlichen Jahren sind die drei

Deckers wieder beim TV Horchheim vereint.

„Hosche den jetzt widder schlage müsse“, musste Markus manchen vorwurfsvollen Blick des Vaters quittieren, wenn der Sohnmann eine Zelluloidkugel am Tisch vorbei ballerte. „Aber

» Der Ehrgeiz von Ernst Decker war gefürchtet. Am Tisch ist er ein harter Hund, vor, während und nach dem Spiel ein anständiger Kerl. «

BERND DÖRSAM, Weggefährte

ich wusste, der Vater nimmt mir das nicht krumm“, lächelte Markus meist. Der Papa ging Zeit seiner sechs Jahrzehnte Tischtennis-Aktivität nämlich immer mit großem Ehrgeiz ans Werk.

Die einfachen, die schwierigen und mitunter die unmöglichen Bälle brachte Abwehrstrategie Ernst Decker so mit seinem Bar-

na-Schläger zurück auf den Tisch. Über ein Dutzend Meisterschaften mit dem TVH hat ihm diese Beharrlichkeit eingebracht. Und selbst nach dem 70. Geburtstag konnte das Horchheimer Tischtennis-Urgestein nach der Fusion mit dem TTC Worms auf Anhieb gleich dreifach jubeln. „Alle wollten oben spielen, da hab' ich zu Wolfgang Steinau, Hans-Jürgen Priester und Matthias Jung gesagt: Wisst ihr was, wir fangen unten an.“ Drei Meisterschaften gab es daraufhin für Ernst Decker und seine Oldies. Genau dies ist typisch für den Mann, unter dessen Regie sich der TV Horchheim zu einem der größten und besten Tischtennis-Vereine der Region entwickelte. Ernst Decker stellte sich nie selbst in den Mittelpunkt, sorgte sich stets um seinen Verein und die Menschen in dessen Umfeld – als aktiver Tischtennispieler beim TV Horchheim seit sechs Jahrzehnten.

WZ  
19.7.  
2014